



Der schottische Bakteriologe Alexander Fleming entdeckte das Penicillin, mit dem die Syphilis schließlich in den Griff zu bekommen war.

of Experimental Pathology“, fand in der Fachwelt aber zunächst wenig Beachtung.

Erst als es knapp zehn Jahre später dem Australier Howard Walter Florey und dem aus Deutschland emigrierten Ernst Boris Chain in Oxford gelang, aus dem Pilzextrakt den Wirkstoff zu isolieren und in Tierversuchen erfolgreich zu erproben, konnten auf dieser Basis schließlich amerikanische Pharmaunternehmen die vorher nur in winzigen Dosen zu gewinnende Substanz synthetisch in großen Mengen herstellen. Spätestens seit den 50er-Jahren des vorigen Jahrhunderts galt Penicillin als Standardtherapie gegen Syphilis. Damit verlor die Infektionskrankheit viel von ihrem Schrecken und konnte zurückgedrängt werden.

Ein Skandal ist vor diesem Hintergrund die Fortführung einer 1932 begonnenen Untersuchung im US-Staat Alabama bis in die 70er-Jahre hinein, in deren Verlauf den rund 400 teilnehmenden männlichen Syphilis-Patienten – allesamt aus der armen, schwarzen Bevölkerung stammend – eine Behandlung mit Penicillin vorenthalten wurde. Auf diese Weise wollte man die Spätfolgen der Erkrankung beobachten. Erst als Details der menschenverachtenden „Tuskegee Syphilis Study“ an die Öffentlichkeit gelangten, wurde sie 1972 eingestellt.

Damals waren nur noch 74 der Testpersonen am Leben. 28 Männer waren direkt an der Syphilis gestorben, 100 an Komplikationen im Zusammenhang mit der Infektion. Da die Patienten keine klare Diagnose erhalten hatten, blieben auch Maßnahmen zum Schutz der Angehörigen aus. So wurden 40 Ehefrauen der Testpersonen ebenfalls infiziert, 19 ihrer Kinder kamen mit kongenitaler Syphilis zur Welt.

Dr. Nasser Zahedi

Foto: dpa

HINTERGRUND

Berühmte Opfer der Syphilis

Syphilis war – wie andere Geschlechtskrankheiten auch – keineswegs nur eine Erkrankung des armen Mannes. Prominente Opfer waren beispielsweise der Philosoph Erasmus von Rotterdam (1466–1536), der Maler Paul Gauguin (1848–1903), der Komponist Franz Peter Schubert (1797–1828), Kardinal Armand-Jean I. du Plessis de Richelieu, Herzog von Richelieu (1585–1642), der Schriftsteller Oscar Wilde (1854–1900) und der amerikanische Gangster Alphonse Gabriel (Al) Capone (1899–1947).